

*PILOPHORUS GALLICUS* nov. spec.,  
EINE NEUE *PILOPHORUS*-ART  
AUS SÜDFRANKREICH (Hem. Het. *Miridae*)

par Reinhard REMANE, Kiel

Während je einer mehrwöchigen Exkursion in den Monaten September und Oktober 1951 und 1952 fing ich im Dep. Pyrénées-orientales an mehreren Orten insgesamt 10 Exemplare einer *Pilophorus*-Art, die sich bei genauerer Untersuchung als neu erwies.

*Beschreibung* : Im Gesamteindruck sehr ähnlich *P. perplexus*, jedoch etwas schlanker als diese Art.

Körper schwarz, glänzend. Hinterleib dicht mit messingfarbenen, ziemlich anliegenden Haaren besetzt, unterseits am vorderen Teil mit einer breiten, schräg nach hinten laufenden Binde silberner Haare. Meso- und Metanotum unbehaart, glatt, nur je mit einer von dem äusseren Anfang der Coxe nach oben (bezw. auf dem Mesonotum schräg nach vorn zur Flügelwurzel) laufenden Linie silberner Schuppenhaare.

Kopf schwarz, etwas glänzend, dicht mit aufrechten Haaren besetzt, Wangen und Clypeus zuweilen ± braun.

Scheitel hinten gerandet, mit zwei flachen Grübchen, beim ♂ 1,68-1,83 mal, beim ♀ 1,89-1,91 mal so breit wie das rotbraune Auge.

Pronotum schwarz, dicht aufrecht behaart, mit Metallschimmer, besonders in der hinteren Hälfte stark quengerunzelt und daher nicht glänzend. In der Form ähnlich dem von *confusus*, aber hinten meist stärker erweitert (beim ♂ 1,58-1,71 mal so breit wie lang und 1,14-1,25 mal so breit wie der Kopf, beim ♀ 1,58-1,71 mal so breit wie lang und 1,05-1,15 mal so breit wie der Kopf), die Seiten zwar ebenfalls stark geschweift, aber nicht wie bei *confusus* streckenweise parallel. Hinterrand flachbögig ausgeschnitten.

Scutellum ebenfalls schwarz, ausser der typischen Silberhaarzeichnung ebenfalls mit aufrechten Haaren besetzt.

Halbdecken, Membran und Flügel voll entwickelt. Halbdecken (ausgenommen die Membran) mit langen, braunen, schräg aufstehenden Borsten (ungefähr gut halb so lang wie das Auge breit) besetzt, ausserdem mit feinen anliegenden Härchen.

Färbung und Zeichnung wie bei *P. perplexus*. Corium und Clavus dunkelrotbraun, bei bestimmtem Lichteinfallswinkel samtartig schimmernd, Corium mit einer schmalen, scharf begrenzten Querlinie silberweisser Schuppenhaare in Höhe der Scutellum-Spitze und einer zweiten, auch auf dem Clavus vorhandenen, am Beginn des letzten Drittels der Schlussnaht. Cuneus-Grund mit einer breiteren, etwas diffuseren Linie dieser Art. Cuneus sowie Exocorium und Clavus distal der 2. Querlinie glänzend, Endocorium unverändert matt. — Die Membran dunkel, undurchsichtig, in der Mitte samtartig und matt, in den Aussenrandgebieten lebhaft irisierend, die Cuneus-Spitze beim ♂ fast um die Hälfte, beim ♀ mit über einem Drittel ihrer Länge überragend.

Fühler gut  $\frac{3}{4}$  körperlang, Glied 1 hell, etwa  $\frac{2}{3}$  so lang wie der Scheitel breit, Glied 2 gut doppelt so lang wie das Pronotum und knapp 5 mal so lang wie Glied 1, braun, gegen das Ende leicht verdickt und verdunkelt. Glied 3 wieder dünn, etwa so lang wie das Pronotum und gut doppelt so lang wie Glied 1, im proximalen Drittel weisslichgelb, dann dunkelbraun. — Glied 4 stets etwas kürzer als Glied 3 und nicht ganz doppelt so lang wie Glied 1, dunkelbraun, Basis schmal hell.

Rostrum braun, Spitze schwarz, reicht etwa bis zur Spitze der Mittelcoxen.

Beine braun, zuweilen Spitze der Femora sowie Tarsenglieder 1 und 2 etwas heller. Tarsenglied 3 schwarz. Coxen weisslichgelb, Mittel- und Hintercoxen am Grund, Vordercoxen auch an der Spitze schmal schwärzlich. Körperlänge : ♂ ♀ 3,82-3,91 mm, maximale Breite 1,34 mm.

Type : 1 ♂ aus Argelès (Le-Racou-Plage), 18-IX-1952 (Gallia mer., Dep. Pyrénées-Orientales), befindet sich in meiner Sammlung, Paraty-poide ebenda.

Verbreitung : Bisher gefunden im Dep. Pyrénées-Orientales : Argelès (Le-Racou-Plage, Gorges du Lavall) und Elne (Tech-Mündung).

Lebensweise : Lebt wie *P. confusus* auf niedrigem Gebüsch (*Populus alba*, *Salix*) oder auch in der Krautschicht ausgetrockneter Flussbetten (Gorges du Lavall), oft zusammen mit Ameisen der *Lasius niger*-Gruppe. Am 18-IX-1952 waren an der Hauptfundstelle Le Racou-Plage auch noch einige Larven vorhanden, so dass eventuell zwei Generationen pro Jahr stattfinden (sofern überhaupt eine Generationentrennung vorhanden ist).

Diskussion : *Pilophorus gallicus* n. sp. unterscheidet sich von *Pilophorus perplexus*, der sie habituell am ähnlichsten sieht, besonders durch die lange, aufrechte Behaarung, aber auch durch schlankere Gestalt und im Verhältnis zur Körpergrösse längere Fühler und Beine sowie stärker geschweifte Pronotumseiten.

Das gleiche (mit Ausnahme der Pronotumform) gilt auch für die Unterscheidung von *P. pusillus*.

Von *P. confusus*, mit der sie in der Behaarung übereinstimmt, unterscheidet sich *P. gallicus* : a) durch vollentwickelte Halbdecken (bei

confusus sind diese verkürzt, und die Membran überragt die Cuneuspitze beim ♂ nur um gut  $1/4$ , beim ♀ um etwa  $1/10$  ihrer Länge); *b*) durch Vorhandensein einer Taille (d. h. die Flügel sind in der Mitte schmäler als an der Basis, bei confusus dagegen an der Basis am schmalsten und von dort zur maximalen Dicke verbreitert); *c*) durch die dunkle Farbe der Halbdecken. Diese sind bei *confusus* fahler braun; *d*) durch den Beginn des glänzenden Exocoriumteils. Dieser beginnt bei *confusus* bereits proximal der 2. Haarlinie, diese ist also nicht Grenzlinie, sondern liegt bereits im glänzenden Teil; *e*) Durch das matte, quengerunzelte Pronotum. Dieses ist bei *confusus* nur im Hinterteil schwach quengerunzelt und besonders vorn lebhaft glänzend. Ausserdem ist es weniger stark erweitert (oft schmaler als der Kopf!), seine Seitenränder oft streckenweise parallel; *f*) durch die Länge des 4. Fühlergliedes. Dieses ist bei *gallicus* stets kürzer, bei *confusus* dagegen stets länger als das 3.

Von *P. angustulus* Reut. (auf welche Art man bei Benutzung der Stichel'schen Tabelle kommt!) unterscheidet sich *P. gallicus* sofort durch das matte Endocorium, ausserdem durch Gestalt, Farbe Pronotumform u. a. *P. angustulus* ist bis auf die lange (schwarze) Behaarung der Oberseite praktisch eine verkleinerte Ausgabe von *P. cinnamopterus*, scheint auch wie diese an Pinus zu Leben.

Von *P. cinnamopterus* unterscheidet sie sich ausser durch Grösse, Gestalt, Pronotumform, Farbe, mattes Endocorium auch noch durch die lange aufrechte Behaarung, die dieser Art fehlt.

Von *P. clavatus* unterscheidet sie sich ausser durch geringere Grösse, schlankere Gestalt und die lange aufrechte Behaarung (ganz kurze aufrechte Behaarung besitzt auch *clavatus*, im Gegensatz zu *cinnamopterus*, u. *perplexus*, denen ausser auf dem Cuneus jegliche aufrechte Behaarung fehlt!) besonders durch die einheitliche 2. Querlinie. Diese ist bei *clavatus* unterbrochen, da sie auf dem Clavus näher am Flügelgrund sitzt.

Somit ist *P. gallicus* leicht von allen anderen europäischen Arten zu unterscheiden.

Von den übrigen paläarktischen Arten gehört die Tunesische *P. scutellaris* Reut. zu der *cinnamopterus*-Gruppe, und der vorderasiatische *P. sinuaticollis* Reut. unterscheidet sich von allen anderen Arten sofort durch ein distal abgesetztes stark spindelförmig verdicktes 2. Fühlerglied. — Der 1905 nach (einem einzelnen?) ♀ aus Japan beschriebene *P. setulosus* Horv. wird von Horvath als « *perplexus* am ähnlichsten » bezeichnet, soll jedoch behaart sein (allerdings « *poils courts érigés* », wogegen *P. gallicus* ja ausgesprochen lange Haare hat; inwieweit hier natürlich die subjektive Beurteilung mitspielt, lässt sich schlecht sagen, Leider konnte ich die Type nicht untersuchen, doch ist diese Art sicherlich trotz Behaarung und *perplexus* — Aehnlichkeit nicht mit *P. gallicus* identisch, da sie erstens grösser (4,5-4,75 mm) ist, zweitens ein stärker als bei *perplexus* verdicktes 2. Fühlerglied haben soll (bei *gallicus* ist dieses nicht so stark verdickt wie bei *perplexus*!) und auch kontrastreicher

gezeichnet zu sein scheint (die glänzenden Teile der Halbdecken werden als « schwarz » bezeichnet) — Die von Puton als Abart zu *confusus* (Kb) beschriebene var. *nitidicollis* ist einwandfrei von *gallicus* verschieden, sie gehört wahrscheinlich wirklich als Abart zu *confusus*.

BESTIMMUNGSTABELLE  
DER EUROPÄISCHEN PILOPHORUS-ARTEN

- |   |   |                              |
|---|---|------------------------------|
| 1. Corium und Clavus distal der hinteren Querlinie weisser Schuppenhaare einheitlich glänzend ...   | 2 |                              |
| Endocorium distal der hinteren Querlinie samtartig matt, nur Exocorium, Clavus und Cuneus glänzend.....   | 3 |                              |
| 2. Oberseite (Halbdecken, Pronotum und Kopf) mit fast senkrecht aufstehenden kräftigen schwarzen Borsten, kleinere Art. Südostmediterrän....  |   | <i>P. angustulus</i> Reut.   |
| Oberseite ohne aufragende Haare oder Borsten, grössere Art. Ganz Europa.....  |   | <i>P. cinnamopterus</i> (Kb) |
| 3. Hintere Querlinie ununterbrochen .....   | 4 |                              |
| Hintere Querlinie auf dem Clavus zur Flügel gelwurzeln hin verschoben, daher auffällig unterbrochen .....   |   | <i>P. clavatus</i> (L)       |
| 4. Oberseite ohne lange, aufrechte Haare, höchstens auf dem distalen Teil der Halbdecken kurze, halb aufgerichtete Haare .....  | 5 |                              |
| Oberseite mit ± senkrecht aufstehenden, langen Borstenhaaren besetzt .....  | 6 |                              |
| 5. Halbdecken besonders im distalen Teil mit kurzen, halbaufgerichteten Haaren besetzt (wie bei <i>P. clavatus</i> ) kleinere Art, 3, 2-3,9 mm .....  |   | <i>P. pusillus</i> Reut.     |
| Halbdecken oberseits völlig ohne irgendwie aufgerichtete Haare, nur an der Cuneus-Basis einige solche. Grössere Art, 4-4,5 mm. (Fig. I c).  |   | <i>P. perplexus</i> Dgl. Sc. |
| 6. Flügel und Membran voll entwickelt, letztere die Cuneus-Spitze über $\frac{1}{3}$ (♀) ihrer Länge überragend. Pronotum deutlich quengerunzelt, matterzfarbig, Exocorium von der distalen Querlinie an glänzend. 4. Fühlerglied stets kürzer als das 3 (Fig. I b) ..... |   | <i>P. gallicus</i> n. sp.    |

Flügel und Membran verkürzt, letztere die Cuneus-Spitze nur um gut  $1/4$  ( $\delta$ ) bzw. etwa  $1/10$  ( $\varphi$ ) ihrer Länge überragend; Pronotum nur im Hinterabschnitt undeutlich gerunzelt, sonst glatt, stark glänzend. Exocorium bereits proximal der distalen Querlinie glänzend. 4. Fühlerglied stets länger als das 3 (Fig. 1 a) . .

*P. confusus* (C)

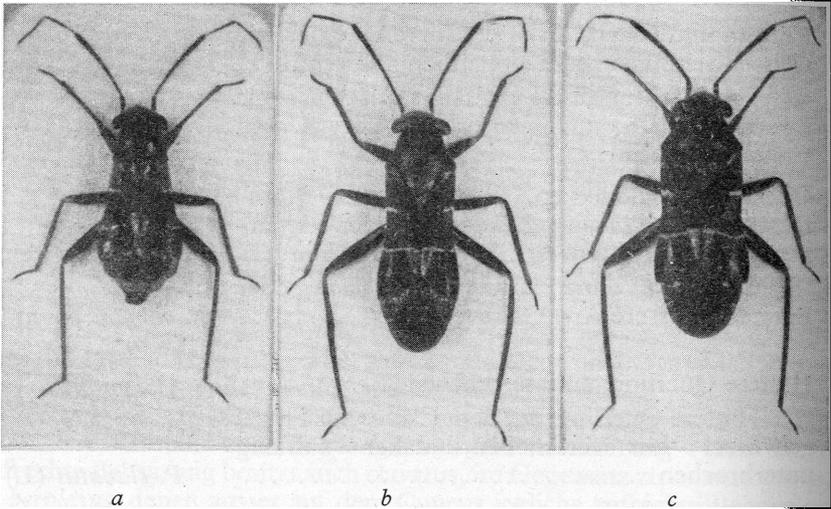


Fig. 1. — a) *Pilophorus confusus*  $\delta$  (Schleswig-Holstein).  
b) *P. gallicus* n. sp.  $\delta$  (type, Pyrénées-Orientales).  
c) *P. perplexus*  $\delta$  (Schleswig-Holstein).

#### LITERATUR-VERZEICHNIS

- HORVATH (G.). — Hém. nouv. de Japon. *Ann. Mus. Nat. Hung.*, III, 1905.  
HUEBER (Th.). — Synopsis d. deutschen Blindwanzen. *Jahresber. Ver. v. Naturkde, Württemberg*.  
KIRSCHBAUM (C.-L.). — Die Rhynchoten der Gegend von Wiesbaden. I. Capsinen. *Jahresber. Ver. f. Naturkde Herzgt. Nassau*, 10, 1855.  
PUTON (A.). — Hém. nouv. ou peu conn. de la Faune paléarctique. *Rev. d'Ent.* 1887, 16.  
REUTER (O.-M.). — *Rev. d'Ent.* 1888, 7, p. 227.  
REUTER (O.-M.). — *Öfversigt af Finska Vet.-Soc. Forh.*, Bd XLIV, p. 55, Helsinki 1902.  
RIBAUT (H.). — Notes sur les Hém.-Het., III : Tabl. dich. des esp. franç. du genre *Pilophorus*, *Bull. soc. Hist. Nat. Toulouse*, 1920, XLVIII.  
STICHEL (W.). — *Illustr. Best. Tab. d. deutschen Wanzen*, T. 8, Berlin.  
WAGNER (E.). — Capsiden in DAHL, *Tierwelt Deutschlds u. d. angrenz. Meeresküste*, T. 41, Iena 1952.